

Erfahrungsbericht zum Sommerkurs Europarecht am European University Institute (EUI) in Florenz

I. Vorbereitung und Bewerbung

Die Bewerbung beim European University Institute erfolgt recht unkompliziert über ein Online-Formular auf der Institutswebsite. Da keine Zeugnisse eingereicht werden müssen, kommt es besonders auf das eigene Motivationsschreiben und das Empfehlungsschreiben eines Universitätsprofessors an. Für die Bewerbung um das Teilnahme-Stipendium müssen die am EUI eingereichten Unterlagen kopiert und mitsamt der eigenen Zeugnisse an Frau Dr. Pelster geschickt werden.

Nach der Zusage des EUI erhält man dann den Zugangslink für die überaus umfangreichen kursbegleitenden Texte. Aber keine Sorge – man konnte den Kursen auch sehr gut folgen, wenn man nicht alles schon vor Kursbeginn gelesen hatte! Was man auf jeden Fall lesen sollte, sind die Kursbeschreibungen und die wichtigsten Texte der ersten Vorlesungen; alles andere kann man auch im Laufe der Summer School noch bearbeiten. Wer sich am Ende des Kurses allerdings um das sehr anspruchsvolle Diplom der Academy of European Law bemühen möchte, sollte sich am besten schon im Vorfeld intensiv auf die Kurse vorbereiten.

II. Anreise und Unterkunft

Vom Frankfurter Flughafen werden sowohl Direktflüge nach Florenz, als auch Flüge in Städte der Umgebung, insbesondere nach Pisa, angeboten. Vom Flughafen Florenz aus gibt es eine schnelle und regelmäßige Busverbindung in die Stadt, die ich nur empfehlen kann. Auch von Pisa aus soll die Stadt sehr gut und schnell zu erreichen sein. Da der Florentiner Flughafen recht klein ist, könnte sich also ein Flug nach Pisa anbieten, um Kosten zu sparen und mehr Auswahl bezüglich der Verbindungen zu haben.

Eine Unterkunft habe ich über airbnb.com gefunden. Florenz ist leider eine recht teure Stadt, weshalb ich nicht direkt im Zentrum gewohnt habe, sondern auf halber Strecke zwischen dem EUI und der Innenstadt. Die Busverbindungen in Florenz sind aber sehr gut und die Busse fahren meistens pünktlich ab, sodass ich keine Schwierigkeiten hatte, in die Stadt und wieder zurück zu gelangen. In einem der zahlreichen kleinen Kioske („Tabacchi“) kann man sich für 18 € eine Wochenkarte für den Nahverkehr kaufen, was ich empfehlen würde.

III. Stadt Florenz

Die Stadt Florenz ist wunderschön und bietet zahlreiche Sehenswürdigkeiten. Dom und Campanile (Glockenturm) sind sehr zu empfehlen, ebenso wie die unglaublich schöne Gemälde- und Skulpturensammlung der Uffizien. Wer Michelangelos Statue des David in der Galleria dell'Accademia besichtigen und dafür nicht stundenlang in der prallen Sonne anstehen möchte, sollte am besten früh aufstehen und sich bereits um acht Uhr morgens in die Schlange einreihen.

In der Umgebung von Florenz gibt es zahlreiche weitere sehr schöne Städte, wie z.B. Siena. Mit dem Zug braucht man etwa anderthalb Stunden, danach kann man durch die malerischen Gassen der Altstadt spazieren und sich die herrliche Kathedrale oder den Palazzo Publico ansehen, was sehr zu empfehlen ist. Auch Pisa ist schnell zu erreichen, hat aber angeblich neben dem Schiefen Turm und der Kathedrale nicht viel zu bieten.

IV. Summer School

Die Kurse der Summer School finden jedes Jahr in der wunderschönen Villa Schifanoia in Fiesole statt. Das diesjährige Programm bestand aus einem allgemeinen Kurs zum Thema „What's left of the law of integration?“ und sechs spezielleren Kursen zum Thema „Harmonization in a changing legal context“. In allen Kursen ging es um das Thema der Rechtsharmonisierung, allerdings behandelte jeder Kurs ein anderes Themengebiet. So lernten wir z.B. etwas über Rechtsharmonisierung in Bezug auf Alkohol- und Tabakprodukte, über die europäischen Grundrechte und ihre Anwendung und über die europäischen Regelungen im Bereich des Kapitalmarktrechts. Da die heiße Phase der Verhandlungen über ein drittes Hilfspaket für Griechenland gerade in die Zeit unseres Aufenthalts in Florenz fiel, ergab sich insbesondere in der kapitalmarktrechtlichen Vorlesungen auch die Gelegenheit, aktuelle Bezüge herzustellen. Auch auf den Fluren und beim Mittagessen war Griechenland natürlich ein viel diskutiertes Thema. Die Dozenten waren bis auf sehr wenige Ausnahmen allesamt sehr gut und standen auch außerhalb der Kurse gerne für Fragen zu Verfügung.

Neben den sehr interessanten und abwechslungsreichen Vorlesungen und den aus verschiedenen Ländern der EU angereisten Dozenten bietet die Summer School in Florenz vor allem die Gelegenheit, mit Studenten und Doktoranden aus der ganzen EU ins Gespräch zu kommen und viele nette Menschen kennen zu lernen. Die Unterhaltungen mit den anderen Teilnehmern und die abendlichen gemeinsamen Unternehmungen waren ein absolutes Highlight und haben mir interessante Einblicke in das Leben in anderen EU-Ländern eröffnet. Sowohl in fachlicher, als auch in menschlicher Hinsicht kann ich die Summer School des Europäischen Hochschulinstituts also nur empfehlen und möchte dem Verein der Alumni und Freunde des Fachbereichs Rechtswissenschaft ganz herzlich für das Teilnahme-Stipendium danken.